

# Wir fliehen zu deinen Altären

T.: aus "Marienrosen" von Cordula Peregrina Wöhler (1845-1916), Münster 1897

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026



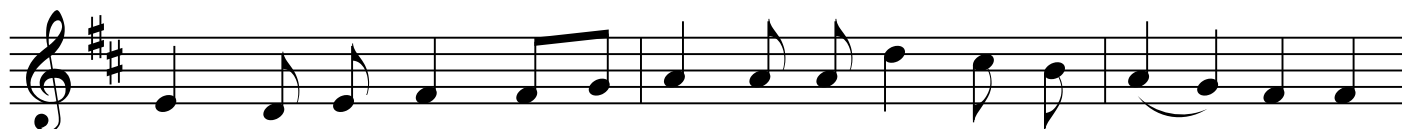
Wir flie - hen zu dei - nen Al - tä - ren, von de - nen die Hil - fe uns



naht, wir hal - ten es hoch stets in Eh - ren, dein Herz, das so



viel schon uns tat! Selbst in den ver - zwei - felt - sten La - gen, wenn jeg - li - cher



Trost uns ge - bricht, wirst du uns, o Mut - ter, ver - sa - gen die



Hil - fe, die himm - li - sche, nicht! D'rum ru - fen hier im



Trä - nen - tal wir E - vas - kin - der all - zu - mal, so lang das Leid des



Le - bens währt und ban - ges Weh das Herz be - schwert: O



Mut - ter, im - mer hilf, o Mut - ter, im - mer hilf!

2. Ach, viel sind der Nöte hienieden, daß keiner wohl zählen sie kann.  
Wer schafft uns denn Hilfe und Frieden, nimmst du uns'rer Not nicht dich an!  
Siehst nicht selbst dein Kind du erblassen? Trost sucht es und Hilfe bei dir!  
Die Händchen, die kleinen, umfassen so angstvoll die Mutterhand hier!  
Das Kind, es hat das Kreuz erblickt, sein Herz, es bebt, sein Geist erschrickt,  
Es möcht' wie einst am Ölberg fleh'n: „Könnt dieser Kelch vorüber geh'n!“  
O Mutter, immer hilf, o Mutter, immer hilf!

3. Und doch trug dein Sohn ja tiefinnen die göttliche Kraft und Natur,  
was sollten wir aber beginnen, die Menschen, armselige, nur!  
Wir müßten im Leide erliegen, verschmachten in Jammer und Schmerz,  
wenn eng' nicht wir dürften uns schmiegen an dein so erbarmendes Herz!  
Dein Kind hat's uns zuerst gezeigt: Zur Mutterbrust das Haupt es neigt,  
im Mutterarm so gern es ruht, da weiß es sich in bester Hut:  
O Mutter, immer hilf, o Mutter, immer hilf!
4. So wollen wir alle es machen, so lang' dieses Leben noch währt,  
dein Mutterblick mög' uns bewachen, daß nie uns die Sünde versehrt,  
dein Mutterherz mög' uns verwalten die Güter der flüchtigen Zeit,  
es mög' uns in Unschuld erhalten, uns hüten in Lieb' und in Leid!  
Drum schmiegen froh wir, fromm und fest uns an dein Herz, dort sind auf's best'  
geborgen wir in Wohl und Weh und fleh'n zu Dir, was auch gescheh.  
O Mutter, immer hilf, o Mutter, immer hilf!
5. In Krankheit, in Kummer und Schmerzen, da sei uns vor allem nicht fern,  
heil' mild die verwundeten Herzen, barmherzige Mutter des Herrn!  
Und sollten von allen verlassen wir einsam durch's Leben auch geh'n,  
so mögen die Augen, die nassen, in dir uns're Zuflucht noch seh'n!  
Bist du mit uns, die ganze Welt entgegen uns umsonst sich stellt,  
und ob kein Herz sonst gut uns wär', mit deiner Huld ist nichts zu schwer,  
O Mutter, immer hilf, o Mutter, immer hilf!
6. Wenn Herz einst und Augen uns brechen, tritt du dann uns siegreich zur Seit'  
und stärk' uns trotz all' unsrer Schwächen zum letzten und furchtbarsten Streit!  
Du warst uns're Hilfe hienieden, du bleibst unser Trost noch im Tod,  
durch dich wird uns alles beschieden, was zeitlich und ewig uns not!  
Wenn wir nach dieses Lebens Weh'n dich dort auf deinem Throne seh'n,  
dann singen wir für ew'ge Zeit in namenloser Seligkeit:  
O Mutter, dir sei Dank, o Mutter, dir sei Dank!